

SCHULDIENTENSTE

JAHRESBERICHT SCHULJAHR 2018/19



Impressum

Jahresbericht Schuldienste Kriens, Schuljahr 2018/19
Dezember 2019

Herausgeberin: Myriam Achermann, Leiterin Schuldienste Kriens
Redaktion: Christine Fleck, Stellvertretung Schuldienstleitung

Layout: Marcel Bucher, www.marabu-fotografik.ch



Inhalt

	Einleitung	4
	Dank	5
1.	Logopädie	6
1.1	Personelles	6
1.2	Schwerpunktthema	7
1.3	Qualitätssicherung	7
2.	Psychomotorik	8
2.1	Personelles	8
2.2	Schwerpunktthema	9
2.3	Qualitätssicherung	9
3.	Schulpsychologie	10
3.1	Personelles	10
3.2	Schwerpunktthema	11
3.3	Qualitätssicherung	11
4.	Schulsozialarbeit	12
4.1	Personelles	12
4.2	Schwerpunktthema	13
4.3	Qualitätssicherung	14
5.	Anhang	15
5.1	Jahresstatistik Logopädie	15
5.2	Jahresstatistik Psychomotorik	16
5.3	Jahresstatistik Schulpsychologie	17
5.4	Jahresstatistik Schulsozialarbeit	18



Einleitung

Gerne stelle ich Ihnen unseren Jahresbericht der Schuldienste Kriens zum Schuljahr 2018/19 zu. Wir möchten unsere Arbeit interessierten Personen aus den Bereichen Schule, Behörden und Öffentlichkeit bekannt machen und darüber informieren, was unsere Fachdienste im vergangenen Schuljahr beschäftigt hat.

Organisation

Die Schuldienste kommen viermal jährlich zu einer Gesamtsitzung zusammen, im Rahmen derer aktuelle Fachthemen interdisziplinär diskutiert und bearbeitet werden, der informelle Austausch gepflegt und organisatorische Belange koordiniert werden. Einmal pro Jahr findet eine gemeinsame interne Weiterbildung mit allen vier Fachbereichen der Schuldienste statt. Im Herbst wird jeweils eine Informationsveranstaltung für neue Klassen- und IF-Lehrpersonen sowie weitere interessierte Fachpersonen der Volksschule Kriens durchgeführt. Als Abschluss organisiert jeweils im Turnus ein Fachdienst einen gemeinsamen Teamanlass vor Ende des Schuljahres.

Standort Moserhaus

Durch den Auszug des Rektorats der Volksschule Kriens und des Rektorats der Musikschule im Januar 2019 wurden im Moserhaus dringend benötigte Räumlichkeiten für die Schuldienste frei. Der ausgelagerte Therapieraum der Logopädie konnte nun als vierten Therapieraum im gleichen Gebäude integriert werden. Die Schulpsychologie konnte einen dritten Beratungsraum und ein kleines Sekretariat einrichten. Die Schulsozialarbeit der Zentrumsschulhäuser fand ebenfalls einen gut zugänglichen Beratungsraum im Haus. Auch der unverzichtbare Schulhauswart durfte ein Büro im Erdgeschoss beziehen, sodass ebenfalls dringend benötigter Schulraum im Schulhaus Grossfeld freigeworden ist. Ein gemeinsam nutzbares, freundliches Wartezimmer für Eltern und Geschwisterkinder trägt neu auch zum Wohlbefinden unserer Klientinnen und Klienten bei.

Die Planung, der Umzug und die Möblierung der neuen Räumlichkeiten haben viel an Energie und Zeit gekostet. Umso mehr erfreuen sich Eltern, Kinder, Lehrpersonen und Mitarbeitende der Schuldienste über den Mehrwert und die engere Zusammenarbeit, welche dadurch entstehen konnte.

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Eine Arbeitsgruppe aus Fachpersonen der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologie hat sich mehrmals zum Thema Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern ausgetauscht. Dadurch konnte eine gemeinsame Sicht- und Herangehensweise gefördert werden.

Eine Zunahme von Überforderungssituationen und damit verbundenen hohen Anmeldezahlen im Schulpsychologischen Dienst zeigt die Notwendigkeit einer Stärkung im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Zur Unterstützung der Lehrpersonen und zur optimalen Prozessbegleitung in belasteten Situationen wurden interne Abläufe diskutiert und definiert. Dabei wurde in Anlehnung an das Merkblatt der Dienststelle Volksschulbildung das Ablaufschema in Form eines Stufenmodells ergänzt und auf die Voraussetzungen vor Ort angepasst. Das Ablaufschema soll es allen Beteiligten erleichtern, herausfordernde Situationen aufgrund Problemverhaltens einzuordnen und geeignete Massnahmen finden zu können. Es zeigt, auf welcher Stufe welche Fachpersonen hinzugezogen werden. Das Ziel soll stets sein, gemeinsame Lösungen zu entwickeln, um den Schüler, die Schülerin an der Volksschule weiterhin tragen zu können. Nur in Ausnahmefällen und erst, wenn alle geeigneten Lösungsversuche und Möglichkeiten vor Ort ausgeschöpft sind und die letzte Stufe erreicht ist, kommen verstärkte Massnahmen in Form einer integrativen oder separativen Sonderschulung in Frage.



Die Schulsozialarbeit und die Schulpsychologie haben sich zum Ziel gesetzt, die Schule in den Bereichen Prävention und niederschwellige Lösungen im Umgang mit auffälligem Verhalten vermehrt zu stärken, sodass herausfordernde Situationen früher aufgefangen und gemeinsam mit Lehrpersonen, den Kindern und Jugendlichen sowie deren Umfeld geeignete Massnahmen gesucht werden können. Dabei werden sie geleitet durch Konzepte des systemischen und lösungsorientierten Ansatzes, der Neuen Autorität, der Bindungstheorie und der Traumapädagogik.

Pädagogischer Orientierungsrahmen

Mitarbeitende des Schulpsychologischen Dienstes und der Schulsozialarbeit haben im Schuljahr 2018/2019 an der Entwicklung des «Pädagogischen Orientierungsrahmens» (POR) mitgewirkt. Der POR stellt ein Instrument dar, um die Qualität der Volksschule Kriens nachhaltig zu sichern und profiliert weiterzuentwickeln. Die Arbeit erfolgte über mehrere Sitzungen in einer breit abgestützten interdisziplinären Arbeitsgruppe unter der Leitung von Annemarie Zumstein, Prorektorin, und Martin Riesen, Bildungs- und Organisationsberater. Der POR richtet sich an alle Fachpersonen der Volksschule Kriens, die in verschiedenen Funktionen tätig sind. Im Rahmen einer Plenumsveranstaltung wurde der POR im September 2019 eingeführt.

Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen engagierten Eltern, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitenden, dem Rektor Markus Buholzer und seinem Rektoratsteam, dem Leiter der Abteilung Familien- und Kulturdienste Oliver Kehrer, der Departementsleiterin Judith Luthiger, der Bildungskommission, externen Fachstellen sowie den ÄrztInnen und TherapeutenInnen für die wertvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit bedanken.

Ein besonderer Dank geht an unseren Hauswart Ruedi Willmann, der stets bereit ist, uns mit grösseren und kleineren Diensten zur Hand zu gehen und an unsere Sachbearbeiterin Sylvia Wechsler, welche uns administrativ und organisatorisch tatkräftig unterstützt und allzeit für eine warme Atmosphäre sorgt.

Myriam Achermann
Leiterin Schuldienste Kriens



«Wo sind jetzt au d'Spaghetti?»

1. Logopädie

1.1 Personelles

Im Schuljahr 2018/19 konnten wir in gewohnter Besetzung zusammenarbeiten.

• Irène Langensand Infanger	21 %	+ 14 % *
• Fabiola Stillhard Winter	56 %	+ 12 % *
• Brigitte Villiger Bühlmann	46 %	+ 4 % *
• Sabrina Resch	82 %	+ 18 % *
• Karin Weber Föhn	68 %	+ 21 % *

* Zusatzpensum für Therapien im Rahmen Integrativer Sonderschulung

Auf Ende des Schuljahres ging Fabiola Stillhard Winter in die Teilpension.
Wir freuen uns sehr über ihre weitere Unterstützung.



1.2 Schwerpunktthema

Räumlichkeiten

Im Februar 2019 konnte Karin Weber Föhn das Provisorium auf der Krauerwiese verlassen und den ehemaligen Raum des Rektorats an der Horwerstrasse 5 beziehen. Sie wurde im sogenannten «Moserhaus» herzlich aufgenommen. Somit sind nun alle Räumlichkeiten des Logopädischen Dienstes zentral und an derselben Adresse untergebracht.

Ende Schulferien durften die Logopädinnen im «Moserhaus» einen zusätzlichen Material- und Medienraum beziehen und einrichten. Die Freude ist gross, dass wir nun so viel Platz zur Verfügung haben und uns gut und sinnvoll organisieren können.

Jahresziele

Standards: Unser Ziel ist es, gegen aussen einheitlich aufzutreten. Deshalb legen wir Standards fest, die konkrete Vorgehensweisen regeln. Wir überprüfen die Standards laufend und ergänzen sie mit aktuellen Themen. Ideenbörse für alle zugänglich: Wir wollen Ideen für die Therapie, Arbeitsblätter sowie Weiterbildungen allen Mitarbeitenden zugänglich machen. Deshalb speichern wir diese wertvollen Dateien in unserem gemeinsam nutzbaren elektronischen Ordner. So entsteht ein wichtiges Arbeitsinstrument für unser therapeutisches Schaffen.

1.3 Qualitätssicherung

Q-Gruppe

Auch in diesem Jahr arbeiteten wir mit den Logopädinnen aus Horw zusammen. Drei Mal trafen wir uns zu einer Intervision. Gegenseitig führten wir Hospitationen mit anschliessenden Fachgesprächen durch.

Unsere Themen waren:

- Aktuelles aus den Diensten
- Logopädische Erfassung im Kindergarten
- Formulare IS-Sprache
- Fallbesprechungen
- Zentral-auditive Verarbeitungsstörung, Abklärung und Therapie
- Jahresplanung

Kantonale Konferenz

Am 30. Oktober 2018 begrüsst die kantonale Beauftragte, Kim Pasternak, zur kantonalen Konferenz. Sie berichtete von Neuigkeiten aus der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern (DVS). Charles Vincent, Dienststellenleiter der DVS, nahm zu verschiedenen aktuellen Themen wie das Image der Logopädie, die Lohneinstufung, die integrierte Sonderschulung im Bereich Sprache, dem Berufsauftrag und weiteren aktuellen Themen Stellung. Ausserdem referierte Damaris Bucheli, Logopädin, zum Thema «Körperarbeit in der Logopädie».

Individuelle Weiterbildungen

- Kinder und Jugendliche verstehen, erreichen und motivieren (Joachim Bauer)
- Spracherwerb bei Kindern mit einer körperlichen und/oder geistigen Behinderung (Beatrice Ebnetter)
- Förderung von Lesen und Leseverständnis für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen (Petra Küspert)
- Frühe Dialogtherapie (Stephanie Kurtenbach)
- Traumapädagogik im Schulkontext (Sorina Zollinger)
- Sprachverständnisstörungen im Grundschulalter – Monitoring des Sprachverstehens (Wilma Schönauer)
- Verbale Entwicklungsdyspraxie VED – Differenzialdiagnostik und effektive Therapie (Christoph Marks-Wilhelm)
- Das Selbstvertrauen der Kinder fördern (José Amrein)

Öffentlichkeitsarbeit

Am 7. Juni 2019 führten wir auf Einladung der Schule im Zentrum eine Weiterbildung zum Thema Logopädie durch. Auf die folgenden Themen gingen wir ein: Was ist unsere Aufgabe, wo sind die Grenzen, wie verläuft die normale Sprachentwicklung, welche Sprachstörungen gibt es, wie können Lehrpersonen SuS sprachlich fördern. Im zweiten Teil beantworteten wir Fragen der Lehrpersonen. Es war ein reger Austausch mit einem sehr interessierten Publikum.

Mehrere Personen hospitierten bei uns um einen Einblick in den Beruf der Logopädie zu bekommen.



2. Psychomotorik



«Ringen – Bezwingen! Ich bin glücklich!»

2.1 Personelles

Personell waren wir in der PMT in diesem Schuljahr folgendermassen besetzt:

- | | | |
|---------------------|------|----------|
| • Ruth Gauch | 55 % | + 10 % * |
| • Andrea Zimmermann | 48 % | + 7 % * |
| • Franziska Kägi | 32 % | |

* Zusatzpensum für Therapien im Rahmen Integrativer Sonderschulung

Da sich die Stellenprozente in der Psychomotorik durch erhöhte Anmeldezahlen von Kindern mit integrierter Sonderschulung auf 152 % erhöht hat, stossen wir mit unseren räumlichen Möglichkeiten sehr an die Grenze. Da die Kinderzahl im Primarschulbereich in den nächsten Jahren noch eher ansteigen wird, ist in naher Zukunft dringend ein zweiter grosser Therapieraum nötig.



2.2 Schwerpunktthema

Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen und Lehrpersonen

Auch in diesem Schuljahr fand im Herbst die Informationsveranstaltung für neue und interessierte Lehrpersonen, zusammen durchgeführt mit den anderen Fachdiensten, statt und wurde von den teilnehmenden Lehrpersonen positiv wahrgenommen.

In der Woche um den 19. September 2018, dem Europäischen Tag der Psychomotorik, durften alle Kinder ein Gspändli, ein Geschwister oder Elternteil, Gotte oder Götti in ihre Therapiestunden mitbringen. So konnten die Kinder ihre Lieblingsspiele zeigen, gemeinsam mit ihren Gästen neue Erfahrungen machen und die Gäste erhielten einen Einblick in die Psychomotoriktherapie. Alle Besucherinnen, Besucher und PMT-Kinder erhielten ein Schnipp-Schnapp-Spiel zum Selbermachen. Im Juni 2019 konnten wir wieder einer Gruppe von Studierenden von der PH Luzern in unseren Räumen die Psychomotoriktherapie vorstellen.

2.3 Qualitätssicherung

Stetig erweitern wir unsere Kompetenzen und informieren uns laufend über neue pädagogische und therapeutische Erkenntnisse.

Weiterbildungen und Vorträge

- Traumatisierte Kinder und Jugendliche. Professioneller Umgang im sozialpädagogischen Alltag (IHP Luzern, Udo Schleissinger und andere)
- Fachreferat: Traumapädagogik im Schulkontext (Sorina Zollinger)
- Wenn Bewegung Wissen schafft (Dora Heimberg)
- Autismus und System (Fabienne Senn, Trix Meier)
- Fachreferat: Pädagogische Beziehungen aus neurowissenschaftlicher Sicht (Joachim Bauer)
- Nachhaltigkeit – Eltern in die Therapiestunden einbeziehen
- Achtsamkeit im Alltag
- Fachtagung: Kinder stark machen

Weiterentwicklung

- Gruppensupervisionen
- Interventionen in der Q-Gruppe
- Hospitationen bei und von Fachkolleginnen
- Kantonalkonferenzen
- Fachliteratur



3. Schulpsychologie



«Mit Spiel und Spass zeige ich, was in mir steckt!»

3.1 Personelles

Der Schulpsychologische Dienst (SPD) durfte auch im Schuljahr 2018/2019 auf ein eingespieltes Team zählen. Ergänzt wurde es im Januar 2019 durch ein eigenes Sekretariat mit 30 Stellenprozenten. Sylvia Wechsler leistet mit ihrer positiven Art und kompetenten Arbeitsweise wertvolle Arbeit für den SPD.

- | | | |
|------------------------------------|------|---|
| • Christine Fleck | 72 % | (+ 3.5 % Leitungsassistenz) |
| • Mariana Lins | 60 % | |
| • Myriam Achermann | 33 % | (+ 40 % Leitung Schuldienste/
+ 10 % Schulpool BFSp) |
| • Sylvia Wechsler (ab Januar 2019) | 30 % | (Sekretariat) |



3.2 Schwerpunktthema

Fachinputs in Schulhausteams

Der SPD folgte mehreren Einladungen von Schulhausteams, über spezifische Fachthemen zu informieren und vorhandenes Wissen für Mitarbeitende der VSK nutzbar zu machen. In Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin wurde so beispielsweise ein Fachvortrag über Ängste bei Kindern erarbeitet und durchgeführt. Dabei ging es darum, Symptome zu erkennen, Verhaltensweisen zu verstehen und geeignete Hilfestellungen aufzuzeigen, um ängstliche Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern.

Eine Prüfung eines Weiterbildungsangebotes für Lehrpersonen hat ergeben, dass Interesse vor allem dann entsteht, wenn ein psychologisches Thema aktuell gerade in einem Team brennt. Dann soll der SPD sich zur Verfügung stellen, sein Wissen weiterzugeben. Es sind Fachinputs denkbar in den Bereichen Störungsbilder (Aufmerksamkeitsstörung, Autismus-Spektrum-Störung, ...), Bindung und Beziehungen, Lernen, Selbststeuerung und gerne auf Anfrage weitere Inhalte.

3.3 Qualitätssicherung

Im Rahmen der Kantonalen Konferenz trifft sich der Schulpsychologische Dienst Kriens viermal im Jahr mit allen anderen Schulpsychologischen Diensten des Kantons Luzern unter der Leitung von Brigitte Stucki. Dort werden aktuelle Themen aus der Schulpsychologie besprochen und bearbeitet.

Des Weiteren treffen wir uns mehrmals im Jahr im Rahmen einer kleinen und grossen Regionalstellensitzung mit den Schulpsychologischen Diensten der Region für einen fachlichen Austausch und kollegiale Fallbesprechungen.

Mitarbeit in regionalen und kantonalen Arbeitsgruppen

- Diagnostik von Lese-Rechtschreib-Störungen
- Newsletter Schulpsychologie Kanton Luzern
- Steuergruppe der Kantonalen Konferenz der SPDs
- Pädagogischer Orientierungsrahmen VSK
- Umgang mit herausforderndem Verhalten

Individuelle Weiterbildungen

- Traumatisierte Kinder und Jugendliche (Udo Schleissinger, Carolina Bischof, Sebastian Zollinger)
- Am Anfang ist Beziehung – Die Bedeutung der Bindung im schulischen Kontext (Schweizerischer Schulpsychologie Kongress)
- Am Anfang steht Bindung – Fachvortrag (Alfons Aichinger)
- Persönlichkeitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen (Prof. Dr. med. Susanne Schlüter-Müller, Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Klaus Schmeck)
- Rechenschwäche – Rechenstörung – Dyskalkulie (MSc. Lis Reusser)
- Traumapädagogik im Schulkontext – Sorina Zollinger)
- Autismus-Spektrum-Störung – Fachvortrag (Fabienne Serna)
- Bindungsgeleitete Arbeit im pädagogischen Umfeld (Prof. Dr. Henri Julius)
- Das Selbstvertrauen der Kinder fördern (José Amrein)
- Fachreferat: Gesund bleiben in pädagogischen Berufen (Joachim Bauer)
- Weiterbildung zum Standardisierten Abklärungsverfahren SAV (Peter Lienhard)



4. Schulsozialarbeit

4.1 Personelles

Die Schulsozialarbeit ist eine niederschwellige, neutrale und vor allem freiwillige Fachstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen. Sie ist jeweils direkt vor Ort in den jeweiligen Schulhäusern vorzufinden. Bezugsnehmend auf die statistischen Erhebungen hat sich gezeigt, dass die meisten Erstanmeldungen zur Schulsozialarbeit via Lehrpersonen erfolgen. Die Lehrpersonen sind nach wie vor die relevantesten Schlüsselpersonen für die Schulsozialarbeit. Als zweite Anmeldeinstanz melden sich die Kinder und Jugendlichen von sich aus an und finden somit niederschwellig, direkt vor Ort Zugang zur Schulsozialarbeit. Dies nicht ohne Grund! Die Strukturveränderungen der Schulsozialarbeit in den letzten Jahren, vor allem die markante Stellenaufstockung hatte zur Folge, dass sich die Fachstelle in den Schulhäusern etablieren und bekannt gemacht werden konnte und somit Schülerinnen und Schüler direkten Zugang zur Fachstelle finden.

Im Schuljahr 2018/19 war die SSA mit 370 Stellenprozenten folgendermassen besetzt:

• Valentin Rast Schulzentrum Meiersmatt	74 %	
• Angela Meyer Schulzentrum Roggern	60 %	(+ 2.5 % Beziehungsf. Spiel)
• Urban Stirnimann Schulzentren Kirchbühl, Sportschule	60 %	(+ 20 % Schulinsel)
• Thomas Tanner Schulzentren Grossfeld, Dorf, Bleiche	60 %	(+ 20 % Familienklassenzimmer/ + 10 % Beziehungsf. Spiel)
• Susan Wehle Schulzentren Amlehn, Brunnmatt	60 %	(+ 20 % Familienklassenzimmer)
• Martina Aregger Schulzentren Feldmühle, Gabeldingen, Obernau	50 %	
• Eliane Burkart (ab März 2019) Schulhaus Kuonimatt	15 %	

Im vergangenen Schuljahr konnte die Schulsozialarbeit um weitere 15 Stellenprozent aufgestockt und das Schulhaus Kuonimatt mit einer fest vor Ort arbeitenden Schulsozialarbeiterin besetzt werden. Dies erlaubt der Fachperson vor Ort, besser auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie auf die der Lehrpersonen einzugehen. Ebenfalls wurde die Schulsozialarbeit im Schulhaus Feldmühle und Obernau ausgebaut und durfte im Schuljahr 18/19 mit einem Jahrespensum von insgesamt 50 % ihre Tätigkeit beginnen.



«Tierische» Konfliktgeschichten

4.2 Schwerpunktthema

Fachkonzept SSA

Ein grosser Meilenstein in der Schulsozialarbeit war das Fertigstellen des Fachkonzepts. Der Fachdienst Schulsozialarbeit hat darin die fachlichen Standards wie die Grundprinzipien, Grundhaltung sowie Arbeitsmethodik und Zusammenarbeit in einem Fachkonzept ausgearbeitet und dargelegt. Das Fachkonzept soll dazu dienen, die Arbeitsweise der Schulsozialarbeit mit ihren Kooperationspartnerinnen und -partnern oder anderen Fachpersonen darzulegen. Zudem dient das Fachkonzept innerhalb des Fachbereichs der Qualitätssicherung sowie der fachlichen Orientierung.

Aufgrund der Stellenaufstockung konnte sich das Team Schulsozialarbeit vermehrt strukturellen und administrativen Arbeiten wie Teamorganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit widmen. Zudem konnte die Weiterarbeit in den Fachressorts (Beratung, Früherkennung und Prävention) ausgearbeitet und weiterentwickelt werden.

Aufgrund dieser fachlichen Ausrichtung konnten vermehrt fachliche Auseinandersetzungen an der Basis und in den Schulhäusern geführt werden. Einzelne Schulhäuser setzten ganz konkrete Projekte in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit um. Wie zum Beispiel die Förderung der Partizipation und Eigenverantwortung mit Hilfe eines Schülerrats, wie auch das Projekt der



Streitschlichterinnen und Streitschlichter, worin die Reflexion und die Handlungskompetenz zur Förderung von Konfliktsituationen gestärkt werden. Zudem wurde das Projekt «keine Daheimnisse» in Zusammenarbeit mit NCBI lanciert, welche das Thema der Körperstrafen und Kinderrechte in der Schule thematisiert, um die Schüler in ihrer Handlungskompetenz zu stärken.

4.3 Qualitätssicherung

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung im sich ständig entwickelnden und erweiternden Berufsfeld der Schulsozialarbeit ist enorm wichtig und wird durch folgende Punkte wahrgenommen:

- Regelmässige Intervisionssitzungen mit Schulsozialarbeitenden anderer Gemeinden
- Regelmässige Supervisionssitzungen
- Regelmässige SSA-Sitzungen
- Teilnahme an internen Weiterbildungen der Schulischen Dienste
- Arbeitsbesuche der Vorgesetzten und Qualifikations- und Fördergespräche
- Besuche der Veranstaltungen des SSA-Verbandes
- Teilnahme an den Kantonalen SSA-Konferenzen
- Individuelle Weiterbildungen

Individuelle Weiterbildungen

- isi Kongress: Stärke statt Macht – Ermutigung für Bildung und Erziehung, 3 Tage
- CAS freiwilliger und gesetzlicher Kinderschutz, 22 Tage
- Grundkurs Multifamilienarbeit, 9 Tage
- Spielwerkstatt Trennung / Scheidung, 4 Tage
- Beziehungsfokus in der Arbeit mit Kindern: Nuture Heart Approach, 14 Tage
- Traumatisierte Kinder und Jugendliche, 4 Tage
- Zauberkraft des Symbolspiels, 2 Tage

Workshops

- Häusliche Gewalt
- Sucht – Kinder von suchterkrankten Eltern (Akzent Luzern)
- Kinderschutzorientierte Gewaltberatung (FVGS)
- «Konflikt-Köfflerli» Kreative Konfliktmoderation (SSAV)
- Frei als Familie mit André Stern (Leviro)
- Glücksschule (Zeit Kind Schule)
- Kinder und Jugendliche verstehen, erreichen und motivieren (ihp Luzern)
- Bedeutung der Beziehungsgestaltung (ihp Luzern)

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- Mitarbeit, Erarbeitung Pädagogischer Orientierungsrahmen
- Arbeitsgruppe «Ablaufschema auffälliges Verhalten»



5. Anhang

5.1 Jahresstatistik Logopädie

LPD		Schuljahr 2016/17	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2017/18	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2018/19	Anteil SuS KG/PS
1. ANMELDUNGEN		105	5.7%	108	5.7%	106	5.4%
2. UNTERSUCHUNGEN	Total der Untersuchungen	170	9.3%	165	8.6%	147	7.5%
	Logopädische Therapie	73	4.0%	57	3.0%	73	3.7%
	Kontrolle	49	2.7%	47	2.5%	29	1.5%
	Beratung	29	1.6%	45	2.4%	32	1.6%
	Keine Massnahme	19	1.0%	16	0.8%	13	0.7%
3. THERAPIEN	Total der Kinder in Therapie	129	7.0%	124	6.5%	145	7.4%
	bis und mit 12 Monate	82	4.5%	76	4.0%	90	4.6%
	mehr als 12 bis 24 Monate	30	1.6%	31	1.6%	32	1.6%
	mehr als 24 bis 36 Monate	10	0.5%	13	0.7%	12	0.6%
	mehr als 36 Monate	7	0.4%	4	0.2%	11	0.6%
4. NATIONALITÄT	CH	85	4.6%	85	4.5%	93	4.7%
	Nicht - CH	44	2.4%	39	2.0%	52	2.6%
5. GESCHLECHT	weiblich	45	2.5%	38	2.0%	43	2.2%
	männlich	84	4.6%	86	4.5%	102	5.2%
6. SCHWEREGRAD DES SPRACHGEBRECHENS	Leichtes / mittleres Sprachgebrehen	87	4.7%	88	4.6%	111	5.6%
	Schweres Sprachgebrehen	42	2.3%	36	1.9%	34	1.7%
7. IS-KINDER		8	0.4%	10	0.5%	10	0.5%
8. Total SuS KG/PS		1836	100%	1909	100%	1968	100%
9. LPD Pensum		240.0		257.7		272.4	
10. Anzahl SuS KG/PS pro 100% Pensum*		765		741		722	
11. Anzahl SuS LPD pro 100% Pensum*		54		48		53	

*SuS in Therapie



5.2 Jahresstatistik Psychomotorik

PMT		Schuljahr 2016/17	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2017/18	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2018/19	Anteil SuS KG/PS
1. ANMELDUNGEN		55	3.0%	56	2.9%	53	2.7%
2. UNTERSUCHUNGEN	Total der Untersuchungen	50	2.7%	54	2.8%	50	2.5%
	Psychomotorik-Therapie	29	1.6%	36	1.9%	30	1.5%
	Kontrolle	2	0.1%	1	0.1%	1	0.1%
	Beratung	4	0.2%	7	0.4%	1	0.1%
	Keine Massnahme	15	0.8%	10	0.5%	18	0.9%
3. THERAPIEN	Total der Kinder in Therapie	62	3.4%	72	3.8%	65	3.3%
	bis und mit 12 Monate	36	2.0%	41	2.1%	32	1.6%
	mehr als 12 bis 24 Monate	20	1.1%	17	0.9%	27	1.4%
	mehr als 24 bis 36 Monate	5	0.3%	11	0.6%	4	0.2%
	mehr als 36 Monate	1	0.1%	3	0.2%	2	0.1%
4. NATIONALITÄT	CH	37	2.0%	45	2.4%	35	1.8%
	Nicht - CH	25	1.4%	27	1.4%	30	1.5%
5. GESCHLECHT	weiblich	15	0.8%	16	0.8%	17	0.9%
	männlich	47	2.6%	56	2.9%	48	2.4%
7. IS-KINDER		2	0.1%	7	0.4%	7	0.4%
8. Total SuS KG/PS		1836	100%	1909	100%	1968	100%
9. PMT Pensum		124.5		129.5		134.5	
10. Anzahl SuS KG/PS pro 100% Pensum*		1475		1474		1463	
11. Anzahl SuS PMT pro 100% Pensum*		50		56		48	

*SuS in Therapie



5.3 Jahresstatistik Schulpsychologie

SPD		Schuljahr 2016/17	Anteil SuS total	Schuljahr 2017/18	Anteil SuS total	Schuljahr 2018/19	Anteil SuS total
1. BEARBEITETE FÄLLE	Total	150	6.0%	190	7.4%	234	8.9%
2. ANMELDEINSTANZ	Erziehungsberechtigte	16	0.6%	37	1.4%	36	1.4%
	Schule	123	4.9%	142	5.5%	184	7.0%
	Andere	11	0.4%	11	0.4%	14	0.5%
	Verordnet	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
3. ANMELDEGRÜNDE	Lernen und Leisten	107	4.3%	127	5.0%	148	5.7%
	Verhalten und Erziehen	31	1.2%	46	1.8%	66	2.5%
	Psychische Probleme	11	0.4%	17	0.7%	20	0.8%
4. SCHULISCHE HERKUNFT	Vorschule / KG – 2. PS	45	1.8%	53	2.1%	66	2.5%
	3. – 6. PS	83	3.3%	105	4.1%	133	5.1%
	Sek I	22	0.9%	32	1.2%	35	1.3%
4. GESCHLECHT	weiblich	45	1.8%	59	2.3%	64	2.4%
	männlich	105	4.2%	131	5.1%	170	6.5%
5. NATIONALITÄT	CH	96	3.8%	129	5.0%	148	5.7%
	Nicht-CH	54	2.2%	61	2.4%	86	3.3%
6. SONDERSCHULABKLÄRUNGEN		34	1.4%	49	1.9%	58	2.2%
7. INTERVENTIONSDAUER	kurz (1-5 Kontakte)	109	4.4%	125	4.9%	177	6.8%
	mittel (6-10 Kontakte)	35	1.4%	49	1.9%	47	1.8%
	lang (ab 11 Kontakten)	6	0.2%	16	0.6%	10	0.4%
8. FALLTYP	neu	72	2.9%	95	3.7%	124	4.7%
	weitergeführt	9	0.4%	13	0.5%	17	0.7%
	alt	69	2.8%	82	3.2%	93	3.6%
9. WARTEFRIST	0 – 14 Tage (Notfall)	59	2.4%	80	3.1%	81	3.1%
	15 – 40 Tage	52	2.1%	51	2.0%	53	2.0%
	Mehr als 40 Tage	35	1.4%	54	2.1%	86	3.3%
10. AKTIVITÄTEN	Beobachtungsbesuch	23	0.9%	39	1.5%	28	1.1%
	Bericht verfassen	47	1.9%	81	3.2%	60	2.3%
	Elternberatungsgespräch	35	1.4%	63	2.5%	54	2.1%
	Explorationsgespräch	29	1.2%	56	2.2%	51	2.0%
	Fachgespräch	38	1.5%	51	2.0%	64	2.4%
	Lehrpersonenberatung	32	1.3%	53	2.1%	56	2.1%
	StaBe-Gespräch	16	0.6%	19	0.7%	16	0.6%
	Testpsych. Abklärung	89	3.6%	128	5.0%	115	4.4%
	Auswertungsgespräch	91	3.6%	126	4.9%	112	4.3%
8. Total SuS KG/PS/SEK		2504	100%	2563	100%	2615	100%
9. SPD Pensum		150.0		160.0		164.3	
10. Anzahl SuS total pro 100% Pensum		1669		1602		1592	
10. Anzahl SuS SPD pro 100% Pensum		100		119		142	



5.4 Jahresstatistik Schulsozialarbeit

SSA	Schuljahr 2016/2017	Anteil SuS total	Schuljahr 2017/2018	Anteil SuS total	Schuljahr 2018/2019
Problemlagen (> 5 Nennungen)	196	7.8%	292	11.4%	362
Absenzen			6	0.2%	18
Ängste	7	0.3%	21	0.8%	40
Ausgrenzung	7	0.3%	20	0.8%	20
Berufswahl	6	0.2%	5	0.2%	11
Erziehung			11	0.4%	16
Freundschaftskonflikte	11	0.4%	24	0.9%	48
Häusliche Gewalt			5	0.2%	12
Kindeswohlgefährdung			9	0.4%	15
Konflikte in Klasse	9	0.4%	41	1.6%	46
Konflikte mit Lehrperson	5	0.2%	17	0.7%	25
Konflikte zu Hause	15	0.6%	20	0.8%	27
Lernschwierigkeiten	5	0.2%	10	0.4%	14
Motivationsschwierigkeiten			9	0.4%	15
Scheidung/Trennung	7	0.3%	10	0.4%	29
Verhaltensauffälligkeit	35	1.4%	29	1.1%	36
Anmeldeinstanz					
Erziehungsberechtigte			48	1.9%	65
KESB/Berufsbeistände			3	0.1%	3
Lehrpersonen			135	5.3%	137
Kinder/Jugendliche selbst			78	3.0%	106
Schulleitung			12	0.5%	25
Schulsozialarbeit			16	0.6%	26
8. Total SuS KG/PS/SEK	2504	100.0%	2563	100.0%	2615
9. SSA Pensum	330.0		340.0		370.0
10. Anzahl SuS total pro 100% Pensum	759		754		707
10. Anzahl SuS SSA pro 100% Pensum	59		86		98

Kontakt Schuldienste

Horwerstrasse 5
schuldienste@volksschule-kriens.ch
Leitung: Myriam Achermann

Sekretariat 041 329 61 25
Myriam Achermann 041 329 61 35
myriam.achermann@volksschule-kriens.ch

Kontakt Logopädie

Horwerstrasse 5; lpd@volksschule-kriens.ch

Irène Langensand 041 329 61 32
Fabiola Stillhard 041 329 61 32
Sabrina Resch 041 329 61 33
Brigitte Villiger Bühlmann 041 329 61 31
Karin Weber Föhn 041 329 15 05

Kontakt Psychomotorik

Schulhaus Grossfeld, Horwerstrasse 5a
041 329 61 40; pmt@volksschule-kriens.ch

Ruth Gauch
Hubert Müller (neu)
Franziska Kägi
Andrea Zimmermann

Kontakt Schulpsychologie

Horwerstrasse 5; spd@volksschule-kriens.ch

Sekretariat, Sylvia Wechsler 041 329 61 25
Christine Fleck 041 329 61 26
Mariana Lins 041 329 61 27
Myriam Achermann 041 329 61 35

Kontakt Schulsozialarbeit

ssa@volksschule-kriens.ch

Obernau, Feldmühle, Gabeldingen:
Martina Aregger 079 172 53 79
Roggern 1/2: Georgio Wiss (neu) 079 653 43 47
Meiersmatt 1/2: Valentin Rast 079 462 58 13
Kirchbühl, Sportschule: Urban Stirnimann 079 653 43 88
Bleiche, Dorf, Grossfeld, Krauer:
Thomas Tanner 079 762 54 17
Amlehn/Brunnmatt: Tobias Versteeg (neu) 079 653 44 59
Kuonimatt: Eliane Burkart 079 595 81 83

SCHULDIENTSTE KRIENS

Horwerstrasse 5, 6010 Kriens, 041 329 61 25

www.schuldienste-kriens.ch

www.volksschule-kriens.ch

